

# Factsheet Lehrlingsausbildung DEUTSCHLAND - ÖSTERREICH

Dieses Factsheet gibt einen Überblick über wichtige Eckpunkte der Lehrlingsausbildung in Deutschland. Ein Vergleich mit dem österreichischen System soll Unterschiede und Gemeinsamkeiten aufzeigen.



## Allgemeines zur Lehrlingsausbildung in Deutschland

Eine Berufsausbildung kann in Deutschland sowohl in berufsbildenden Vollzeitschulen – deren Angebot sehr umfassend ist – als auch im dualen System als Lehrlingsausbildung erworben werden. Für eine Lehrlingsausbildung entscheiden sich dabei rund 52 % (2016) der Jugendlichen eines Altersjahrgangs. Über 40 % davon haben davor einen Realabschluss erworben, circa ein Viertel einen Hauptschulabschluss. Der Anteil der Studienberechtigten mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag lag 2016 in Deutschland bei 29 % (in Österreich unter 3 %). Auch das Durchschnittsalter bei Lehrbeginn unterscheidet sich markant: Während es bei deutschen Lehrlingen fast 20 Jahre beträgt, liegt es in Österreich bei unter 17 Jahren mit entsprechenden Altersunterschieden beim Lehrabschluss.

## Vergleich Deutschland – Österreich

|                                  | DEUTSCHLAND<br>Duale Ausbildung   | ÖSTERREICH<br>Lehrlingsausbildung  |
|----------------------------------|---|--|
| Eintrittsalter/<br>Vorbildung    | <ul style="list-style-type: none"> <li>» Einstieg ab dem 15. Lebensjahr (in vier Bundesländern ab dem 16. Lebensjahr) möglich. Das Eintrittsalter ist nicht beschränkt.</li> <li>» Jugendliche in Deutschland wählen eine duale Berufsausbildung vorwiegend nach dem mittleren Schulabschluss („Realschule“) (43 %) bzw. der Hauptschule (25 %).</li> <li>» In Deutschland ist es durchaus üblich, nach Absolvierung der Hochschulreife/Fachhochschulreife eine Lehrlingsausbildung zu beginnen. Mittlerweile haben bereits 29 % der Lehrlinge/innen eine Studienberechtigung (2016).</li> </ul>                            | <ul style="list-style-type: none"> <li>» Einstieg ab dem 15. Lebensjahr möglich. Das Eintrittsalter ist nicht beschränkt.</li> <li>» Jugendliche in Österreich wählen eine duale Berufsausbildung vorwiegend sofort nach Erfüllung der neunjährigen Schulpflicht, d. h. im Alter von 15 Jahren (29 %) bzw. 16 Jahren (30 %).</li> <li>» Ca. ein Drittel der Lehrlinge im 1. Lehrjahr (2016/17) hat davor eine Polytechnische Schule besucht, 15 % kommen über eine BMS, ca. 12 % waren zuvor in einer BHS. Jeder 10. Lehrling hat davor eine Berufsschule (für Lehrlinge) besucht. Traditionell relativ gering ist der Anteil der Neueinsteiger/innen mit Matura (unter 3 %).</li> </ul> |
| Verteilung<br>Berufliche Bildung | <ul style="list-style-type: none"> <li>» Im Sektor „Berufsbildung“ ist das Verhältnis von schulischer Berufsausbildung zu dualer Ausbildung an allen AnfängerInnen seit 2005 weitgehend stabil (30 % zu 70 % im Bundesdurchschnitt), jedoch variiert es zwischen den Bundesländern erheblich.<sup>1</sup> Ca. 52 % (2016) der Jugendlichen eines Altersjahrgangs absolvieren eine duale Berufsausbildung in Deutschland. Für eine schulische Berufsausbildung (Berufsfachschulen, Fachakademien, Fachgymnasien, Fachschulen, Schulen des Gesundheitswesens und Teilzeitberufsschulen) entscheiden sich ca. 28 %.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>» Seit Mitte der 1990er Jahre absolvieren etwa 80 % der Jugendlichen eines Altersjahrgangs in Österreich eine berufliche Ausbildung. Ca. 40 % entscheiden sich für eine betriebliche Lehrlingsausbildung. Und ein ebenso großer Anteil für eine schulische Berufsbildung (BMS-Berufsbildende mittlere Schulen, BHS-Berufsbildende höhere Schulen, Schulen im Gesundheitswesen sowie im Bereich der Land- und Forstwirtschaft). Die Anfänger/innenanteile in der Lehre variieren auch in Österreich nach Bundesländern (höchste Anteile mit über 40 % in Oberösterreich, Tirol und Vorarlberg).</li> </ul>   |
| Zugangsvoraussetzungen           | <ul style="list-style-type: none"> <li>» Erfüllung der neunjährigen Schulpflicht (6 bis 15 bzw. 16 Jahre)</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>» Erfüllung der neunjährigen Schulpflicht (6 bis 15 Jahre)</li> </ul>   |

<sup>1</sup> Die vergleichsweise hohen Anteile in den östlichen Bundesländern in Deutschland lassen sich vermutlich auf die stärker schulisch ausgerichtete Ausbildungstradition im Osten zurückführen. Fehlende betriebliche Ausbildungsplätze wurden dort mithilfe des Ausbildungsplatzprogramms Ost (APO) häufiger auch durch schulische Ausbildungsplätze kompensiert als im Westen.

|  | DEUTSCHLAND<br>Duale Ausbildung   | ÖSTERREICH<br>Lehrlingsausbildung   |
|--|---|---|
| <b>Anzahl Ausbildungs- bzw. Lehrberufe</b>           | » In Deutschland gibt es 326 anerkannte Ausbildungsberufe (2017).   | » In Österreich gibt es 218 anerkannte Lehrberufe (2018).   |
| <b>Dauer</b>   | » Zwischen zwei und vier Jahren<br>» Die meisten Ausbildungsberufe (76 %) sind dreijährig.<br>» Die genaue Dauer der Lehrzeit wird in der jeweiligen Ausbildungsordnung festgelegt.   | » Zwischen zwei und vier Jahren<br>» Die meisten Lehrberufe (67 %) sind dreijährig.<br>» Die Dauer der Lehrzeit ist für jeden Lehrberuf in der jeweiligen Ausbildungsordnung (gesetzliche Grundlage) festgelegt. Sie ist für alle Jugendliche gleich. Eine Verkürzung der Lehrzeit ist nur vorgesehen, wenn fachrelevante schulische Ausbildungen oder Lehrausbildungen absolviert wurden.  |
| <b>Durchschnittsalter Lehreintritt</b>               | » 19,7 Jahre (2016)   | » 16,8 Jahre (2017)   |
| <b>Ausbildungsvertrag/ Lehrstellensuche</b>          | » Abschluss eines Berufsausbildungsvertrags zwischen der/dem Jugendlichen (bzw. Erziehungsberechtigtem) und dem Ausbildungsbetrieb.<br>» Die Lehrstellen werden von den Unternehmen, je nach wirtschaftlichem Bedarf, über den freien Arbeitsmarkt angeboten. Die Jugendlichen müssen sich bei den Lehrbetrieben für eine Lehrstelle bewerben. Unterstützung bieten u.a. die Bundesagentur für Arbeit sowie die Industrie-, Handels- und Handwerkskammern (Lehrstellenbörsen)   | » Abschluss eines Lehrvertrags zwischen dem Ausbildungsbetrieb und dem Jugendlichen (bei minderjährigen Lehrlingen auch dessen Erziehungsberechtigte).<br>» Die Lehrstellen werden von den Unternehmen, je nach wirtschaftlichem Bedarf, über den freien Arbeitsmarkt angeboten. Die Jugendlichen müssen sich bei den Lehrbetrieben um eine Lehrstelle bewerben. Unterstützung bieten u.a. das Arbeitsmarktservice und die Wirtschaftskammern (Lehrstellenbörse).   |
| <b>Verteilung praktische/theoretische Ausbildung</b> | » 60 - 80 % im Ausbildungsbetrieb<br>» 20 - 40 % in der Berufsschule  | » 80 % im Ausbildungsbetrieb<br>» 20 % in der Berufsschule  |
| <b>Betriebliche Ausbildung</b>                       | » Fachpraktische Ausbildung, gemäß der Ausbildungsordnung, die dem Betrieb jedoch freie Wahl der Zeitplanung, Lernort- und Methodenwahl zugesteht.<br>» Die Kriterien zur Eignung eines Unternehmens als Ausbildungsbetrieb sind im Berufsausbildungsgesetz festgelegt.<br>» Für den Lehrling muss ein/e Ausbilder/in im Betrieb zur Verfügung stehen. Dies kann entweder die/der Unternehmer/in selbst oder ein/e Mitarbeiter/in sein. Die/der Ausbilder/in bedarf keiner speziellen Prüfung. Sie/er muss jedoch über eine fachliche Ausbildung sowie berufs- und arbeitspädagogische Kenntnisse verfügen. | » Praktische, fachspezifische Ausbildung gemäß dem in der Ausbildungsordnung festgelegten Berufsbild, welches die dem Lehrling zu vermittelnden beruflichen Kompetenzen enthält.<br>» Damit ein Unternehmen Lehrlinge ausbilden kann, bedarf es eines Feststellungsbescheids der zuständigen Lehrlingsstelle. Zuvor überprüft die Lehrlingsstelle unter Mitwirkung der Arbeiterkammer, ob der Betrieb die Voraussetzungen für die Lehrlingsausbildung erfüllt.<br>» Für den Lehrling muss im Betrieb ein/e Ausbilder/in mit entsprechender beruflicher Vorbildung und Ausbilderqualifikation (Ausbilderprüfung bzw. -kurs) zur Verfügung stehen. Dies kann entweder die/der Unternehmer/in selbst oder ein/e Mitarbeiter/in sein. |

|   | DEUTSCHLAND<br>Duale Ausbildung  | ÖSTERREICH<br>Lehrlingsausbildung  |
|---|--|--|
| <b>Schulische Ausbildung</b>                            | <ul style="list-style-type: none"> <li>» Findet in einer dem Lehrberuf entsprechenden öffentlichen, staatlichen Berufsschule statt. Unterrichtet werden allgemein bildende und fachtheoretische Fächer. Das genaue Fächerangebot ist vom jeweiligen Lehrplan abhängig, der von den Ländern erlassen wird. Dieser orientiert sich an einem Rahmenlehrplan, der von der Kultusministerkonferenz verabschiedet wird.</li> <li>» Auszubildende besuchen an ein bis zwei Tagen die Berufsschule (Verteilung der Tage variiert je nach Ausbildungsberuf und Ausbildungsjahr). Der Berufsschulunterricht kann auch als Blockunterricht (bis zu acht Wochen am Stück) organisiert sein.</li> <li>» In manchen Bereichen wird der praktische Teil durch den Besuch einer überbetrieblichen Ausbildungsstätte ergänzt (bis zu vier Wochen im Jahr).</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>» Findet in einer dem Lehrberuf entsprechenden öffentlichen, staatlichen Berufsschule statt. Unterrichtet werden allgemeinbildende sowie fachtheoretische und -praktische Fächer, die für jeden Lehrberuf in einem eigenen Lehrplan festgelegt sind.</li> <li>» Der Besuch der Berufsschule ist je nach Bundesland und Lehrberuf unterschiedlich geregelt. Der Unterricht findet entweder als Blockunterricht (lehrgangs- oder saisonmäßig) statt, bei dem die betriebliche Ausbildung für einige Wochen (in der Regel acht bis zwölf) unterbrochen wird, oder ganzjährig (Jahresschule), an ein oder zwei Tagen in der Woche.</li> <li>» Im Rahmen eines Ausbildungsverbundes können Betriebe (zusätzliche) Lehrlinge ausbilden oder ihren Lehrlingen besondere Qualifikationen vermitteln.</li> </ul> |
| <b>Ausbildungsvergütung/<br/>Lehrlingsentschädigung</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>» Der Lehrling erhält vom Ausbildungsbetrieb eine Ausbildungsvergütung. Sie stellt weder Lohn noch Gehalt, sondern einen Beitrag zu den Kosten eines Auszubildenden einschließlich eines Taschengeldes dar. Die Ausbildungsvergütung ist meist in Tarifverträgen festgelegt.</li> <li>» Die Ausbildungsvergütung kann je nach gewähltem Beruf, Branche und Bundesland variieren, muss jedoch lt. §17 des Berufsbildungsgesetzes stetig steigen.</li> <li>» Die Ausbildungsvergütung (gesamtdutsche Durchschnittswerte) betrug 2017 794 Euro im ersten Ausbildungsjahr, 870 Euro im zweiten, 960 Euro im dritten und 995 Euro im 4. Ausbildungsjahr.<sup>2</sup></li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>» Der Lehrling erhält vom Ausbildungsbetrieb eine Lehrlingsentschädigung, die sich nach dem jeweiligen Kollektivvertrag richtet. Die Lehrlingsentschädigung steigt in jedem Lehrjahr an und beträgt im letzten Lehrjahr durchschnittlich etwa 80 % des entsprechenden Fachkräftegehalts.</li> <li>» Die Lehrlingsentschädigung kann je nach gewähltem Beruf und Branche variieren. Während 2019 z. B. ein Maurer 963 Euro im ersten Lehrjahr, 1.444 Euro im zweiten und 1.926 Euro im dritten Lehrjahr verdient, sind es im Lehrberuf Koch/Köchin 720 Euro (1. Lj.), 825 Euro (2. Lj.) und 930 Euro (3. Lj.).</li> </ul>  |
| <b>Abschluss</b>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>» Etwa in der Mitte der Ausbildung ist eine Zwischenprüfung zu absolvieren.</li> <li>» Am Ausbildungsende legen die Auszubildenden eine Abschlussprüfung ab. Die bestandene Prüfung wird durch einen IHK-Facharbeiterbrief in den technischen und Industrieberufen, durch ein IHK-Prüfungszeugnis (bis 31.08.2000: Kaufmannsgehilfenbrief) in den kaufmännischen Berufen oder durch einen Gesellenbrief im Handwerk dokumentiert.</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>» Die Lehrlingsausbildung endet mit Ablauf der Lehrzeit (-&gt; Dauer).</li> <li>» Anschließend kann die Lehrabschlussprüfung (LAP) abgelegt werden. Von dieser Möglichkeit macht der Großteil der ausgelernten Personen Gebrauch. Die erfolgreiche Prüfung wird mit einem Lehrabschlussprüfungszeugnis bestätigt. Die LAP-Erfolgsquote liegt bei über 90 % (2017).</li> </ul>   |
| <b>Hochschulzugang<sup>3</sup></b>                      | <ul style="list-style-type: none"> <li>» Mit dem Abschlusszeugnis der Berufsschule kann man bei entsprechendem Notendurchschnitt einen mittleren Schulabschluss (Mittelschule, Realschule) erwerben. 30 % Auszubildenden verfügen bereits bei Ausbildungseintritt über eine Hochschulzugangsbeurteilung.</li> <li>» Während der dualen Berufsausbildung kann an der Berufsschule durch Zusatzunterricht über eine integrierte oder zusätzliche Abschlussprüfung („Fachabitur“) die Fachhochschulreife erlangt werden.</li> <li>» Alternativ kann diese nach der Berufsschule z. B. durch Absolvierung einer einjährigen vollzeitschulischen Fachoberschule erreicht werden.</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>» Der Lehrabschluss berechtigt nicht automatisch zum (Fach-)Hochschulzugang.</li> <li>» Während oder nach der Lehrlingsausbildung haben die Lehrlinge die Möglichkeit, die Berufsmatura (BRP, Berufsmatura) zu beginnen und nach der Lehrabschlussprüfung bzw. nach Erreichung des 19. Lebensjahrs abzuschließen. Die BRP berechtigt zum uneingeschränkten (Fach-)Hochschulzugang sowie zur Absolvierung eines Kollegs oder einer Akademie.</li> <li>» Eine weitere Möglichkeit bietet die Studienberechtigungsprüfung (Mindestalter 22 Jahre). Mit dieser kann eine eingeschränkte Studienberechtigung erworben werden. Das heißt, sie ermöglicht den Zugang zu jener Studienrichtung, für die sie jeweils speziell abgelegt wurde.</li> </ul>   |

<sup>2</sup> Besonders hoch war das Vergütungsniveau im Handwerksberuf „Maurer/in“ mit einem Gesamtdurchschnitt von 1.159 Euro im Monat. Hohe Vergütungen wurden beispielsweise auch in den Berufen „Mechatroniker/in“, „Industriemechaniker/in“, „Industriekaufmann/frau“ sowie „Kaufmann/frau für Versicherungen und Finanzen“ erreicht. Eher niedrige Beträge wiesen z. B. die Berufe „Schornsteinfeger/in“, „Friseur/in“, „Florist/in“ und „Bäcker/in“ auf.

<sup>3</sup> Der Zugang zu einer akademischen Ausbildung wird in Deutschland durch eine allgemeine Hochschulreife oder eine Fachhochschulreife ermöglicht. Die allgemeine Hochschulreife berechtigt zum Studium an allen Hochschulen. Die Fachhochschulreife berechtigt zum Studium an einer Fachhochschule oder eines entsprechenden berufsbildenden Studienganges an einer Universität.

## Fazit

Im Allgemeinen sind die Lehrlingsausbildungen in Österreich und in Deutschland sehr ähnlich aufgebaut. Das betrifft sowohl die Zugangsvoraussetzungen wie Erfüllung der Schulpflicht als auch die Rahmenbedingungen, wie Dauer der Lehrzeit, Ausbildungsvertrag und Verteilung der praktischen und theoretischen Ausbildung.

Anders als in Österreich entscheiden sich in Deutschland jedoch deutlich mehr junge Erwachsene mit Studienberechtigung für eine Lehrlingsausbildung. Ihr Anteil an allen Jugendlichen mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag lag 2016 bei 29 %. In Deutschland kann man darüber hinaus – anders als in Österreich – gemeinsam mit dem Abschlusszeugnis der Berufsschule bei entsprechendem Notendurchschnitt einen mittleren Schulabschluss (Mittelschule, Realschule) erwerben.

## Literatur

### Quellen für Österreich:

BMDW-Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (2018): Die Lehre - Duale Berufsausbildung in Österreich, Wien. [https://www.bmdw.gv.at/Nationale%20Marktstrategien/Ingenieurwesen/Documents/Die%20Lehre\\_Barrierefrei.pdf](https://www.bmdw.gv.at/Nationale%20Marktstrategien/Ingenieurwesen/Documents/Die%20Lehre_Barrierefrei.pdf) (06.03.2019)

Cedefop (2018): Blickpunkt Berufsbildung Österreich 2018, Input ReferNet Austria. [http://www.cedefop.europa.eu/files/8127\\_de.pdf](http://www.cedefop.europa.eu/files/8127_de.pdf) (14.03.2019)

Dornmayr, Helmut / Löffler, Roland (2018): Bericht zur Situation der Jugendbeschäftigung und Lehrlingsausbildung in Österreich 2016-2017, im Auftrag des BMDW-Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort, Wien. <https://www.bmdw.gv.at/Nationale%20Marktstrategien/LehrlingsUndBerufsausbildung/Documents/Bericht%20zur%20Jugendbeschäftigung%20und%20Lehrlingsausbildung%202016-2017.pdf> (07.03.2019)

Dornmayr, Helmut / Nowak, Sabine (2018): Lehrlingsausbildung im Überblick 2018. Strukturdaten, Trends und Perspektiven, ibw-Forschungsbericht Nr. 193, Wien. <https://ibw.at/bibliothek/id/481/> (07.03.2019) bzw. [https://www.bmdw.gv.at/Nationale%20Marktstrategien/Ingenieurwesen/Documents/Lehrlingsausbildung\\_im\\_Uberblick\\_2018\\_barrierefrei.cleaned.pdf](https://www.bmdw.gv.at/Nationale%20Marktstrategien/Ingenieurwesen/Documents/Lehrlingsausbildung_im_Uberblick_2018_barrierefrei.cleaned.pdf) (07.03.2019)

RIS-BK-Rechtssystem Bundeskanzleramt (2018): Bundesgesetz über die Berufsausbildung von Lehrlingen (Berufsausbildungsgesetz – BAG), BGBl. Nr. 142/1969, Gesamte Rechtsvorschrift idF vom 08.03.2019. <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung/Bundesnormen/10006276/BAG%2c%20Fassung%20vom%2008.03.2019.pdf> (08.03.2019)

Rosenthal, Ewald (2018): Lehrlingsentschädigungen in Österreich - Kollektivvertragliche Mindestsätze (nach Lehrberufen und Branchen). <http://www.ewaros.at/lehrlingsentschaedigung>, (07.03.2019)

Tritscher-Archan, Sabine (2016): Vocational Training in Europe – Austria. Cedefop ReferNet VET in Europe reports, Vienna. [http://libserver.cedefop.europa.eu/vetelib/2016/2016\\_CR\\_AT.pdf](http://libserver.cedefop.europa.eu/vetelib/2016/2016_CR_AT.pdf) (07.03.2019)  
Deutsche Version: <https://refernet.at/de/publikationen/berufsbildungsberichte> (07.03.2019)

WKÖ-Wirtschaftskammer Österreich + BMDW-Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (2018): Lehrberufe in Österreich (Redaktion ibw), Wien. [https://lehrberufsliste.m-services.at/download/lehrberufsliste\\_hoch.pdf](https://lehrberufsliste.m-services.at/download/lehrberufsliste_hoch.pdf) (06.03.2019)

### Quellen für Deutschland:

Bayrisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus (2019): Der mittlere Schulabschluss über die Berufsschule, München. <https://www.km.bayern.de/eltern/abschluesse/mittlerer-schulabschluss/berufsschule.html> (14.03.2019)

BIBB-Bundesinstitut für Berufsbildung (2018): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2018 – Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung, Bonn. [https://www.bibb.de/dokumente/pdf/bibb\\_datenreport\\_2018.pdf](https://www.bibb.de/dokumente/pdf/bibb_datenreport_2018.pdf) (26.02.2019)

BIBB-Bundesinstitut für Berufsbildung (2018): Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe 2018, Bonn. [https://www.bibb.de/dokumente/pdf/verzeichnis\\_anerkannter\\_ausbildungsberufe\\_2018.pdf](https://www.bibb.de/dokumente/pdf/verzeichnis_anerkannter_ausbildungsberufe_2018.pdf) (07.03.2019)

BIBB-Bundesinstitut für Berufsbildung (2018): Tarifliche Ausbildungsvergütungen 2018, Bonn. <https://www.bibb.de/ausbildungsverguetung-2018> (08.03.2019)

BMBF-Bundesministerium für Bildung und Forschung (2018): Berufsbildungsbericht 2018, Bonn. [www/ https://www.bmbf.de/upload\\_filestore/pub/Berufsbildungsbericht\\_2018.pdf](http://www.bmbf.de/upload_filestore/pub/Berufsbildungsbericht_2018.pdf) (Download 26.02.2019)

BMJ-Bundesministerium der Justiz und Verbraucherschutz sowie Bundesamt für Justiz (2018): Berufsbildungsgesetz (BBiG) [http://www.gesetze-im-internet.de/bbig\\_2005/BBiG.pdf](http://www.gesetze-im-internet.de/bbig_2005/BBiG.pdf) (08.03.2019)

Cedefop (2017): Spotlight on VET Germany 2016/17, Input BIBB (ReferNet Germany). [http://www.cedefop.europa.eu/files/8116\\_en.pdf](http://www.cedefop.europa.eu/files/8116_en.pdf) (14.03.2019)

Hippach-Schneider, Ute / Huismann, Adrienne (2016): Vocational education and training in Europe – Germany. Cedefop ReferNet VET in Europe reports. Bonn. [http://libserver.cedefop.europa.eu/vetelib/2016/2016\\_CR\\_DE.pdf](http://libserver.cedefop.europa.eu/vetelib/2016/2016_CR_DE.pdf) (14.03.2019)

Institut der deutschen Wirtschaft Köln (2019): BQ-Portal im Auftrag Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. Berufsbildungssystem Deutschland, Köln. <https://www.bq-portal.de/db/Länder-und-Berufsprofile/deutschland> (14.03.2019)

Schlender, Christian (2019): Fachhochschulreife an der Berufsschule. <http://www.fachabitur-nachholen.de/berufsschule.html> (14.03.2019)

Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2018): Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland 2015-2016. Berlin. [https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Eurydice/Bildungswesen-dt-pdfs/dossier\\_de\\_ebook.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Eurydice/Bildungswesen-dt-pdfs/dossier_de_ebook.pdf) (08.03.2019)